

ten Zehrungen fordere, wofür er sich dankbar erweisen werde. Er überträgt an die genannten Vettern und Hans von Königsegg die Verfügungsgewalt über sein Erbe vom Vetter Lütold selig und teilt mit, dass dieser ihm vordem 600 ungarische Gulden schuldig war, was er beweisen könne. Dies geschah in Gegenwart der Herren Burkard von Schellenberg⁴ («in der heginwertikeit her Burkards von Schellenberg») und Konrad Sefeler,⁵ Hauskomtur zu Königsberg.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 198 Reichsstadt Ravensburg n. 545. — Pergament 24,0 cm lang × 31,5, Plica 3,6–4,6 cm. — An Pergamentstreifen Siegel: 1. (Burkard von Schellenberg) in graugelber Wachspfanne, rund, 3,8 cm, schwarz, im Siegelfeld Ovalschild mit zwei Querbalken (Mitte und Spitze), Umschrift: + S' burkardi .von. schellenberge — 2. (Sefeler) rund, 2,6 cm, schwarz, Spitzovalschild mit gesenkter Spitze, Umschrift: S. CONRAT. SEF. LAR — Rückseite: Me ain gewaltsbrieff von brünssen» (15. Jahrh.); «1408» (17. Jahrh.); «545» (blau, modern).

- 1 Königsberg in Preussen.
- 2 Königsegg Burg, Gde. Guggenhausen, nw. von Ravensburg.
- 3 Hatzenturm in Wolpertschwende, n. von Ravensburg.
- 4 Burkard von Schellenberg, wohl von Seifriedsberg.
- 5 Sefelar = Söflinger, Ulm BW.

321.

1408

Eberhard,¹ Bischof von Augsburg übergibt mit Zustimmung des Dompropsts Burggrafen Friedrich und des Dekans Burggrafen Ulrich der ehrbaren Frau Barbara der Pflaumdorfferin, «Mercken von Schellenberg² ehlicher wirtin» die Burg und Feste Zusmeck³ samt Zubehör um 1460 ungarische und böhmische Gulden.

Regest im Hauptstaatsarchiv Stuttgart J 1 48 g Oswald († 1616) und Johann Jakob († 1635) Gabelkover Adelsgenealogische Kollektaneen Bd. 4 fol. 1760 a. — Papierblatt 33,5 cm lang × 21,0, li. Rand 3,9 cm frei. — Hds. in

neuerem Pappleinband mit blaugrünem Leinenüberzug dem der ehemalige Pergamentumschlag beigegeben ist, umfasst fol. 1315 – 1812 über «noch lebende adelige Familien».

Regest: Büchel, *Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1906 S. 81 n. 863 (nach den Kollektaneen Gabelkovers im Hauptstaatsarchiv Stuttgart) irrig «1400 böhmische Gulden»).

Erwähnt: Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1907 S. 86.

- 1 Eberhard von Kirchberg † 1413.
- 2 Märk = Marquard V. von Schellenberg zu Gaienhofen, Sohn Eglolfs III. von Schellenberg-Seifriedsberg.
- 3 Zusmeck, Burg bei Dinkelscherben LK. Augsburg.

322.

1409 Juli 29.

Pärteli von Ehistetten¹ vergleicht sich mit dem Propst Konrad und dem Konvent des Klosters Schussenried² wegen einer Scherweide und anderen Nutzungen, die zur Badstube nach Winterstettenstadt³ gehörten, durch die Schiedsrichter, die frommen festen Junker Tölzer von Schellenberg⁴ («die fromen, vesten Junkherr Tölczern von Schellenberg»), Junker Heinrich Vogt zum Leupolz,⁵ die weisen, fürsichtigen Hartman Echinger von Ulm, Diepolt Gräter von Biberach und Konrad von Hall, Bürger zu Kempten dahin, dass er auf alle Ansprüche gegenüber dem Kloster und dessen Leuten verzichtet, so dass sie bei ihm nach Belieben scheren und baden können, ohne ihm verpflichtet zu sein, doch soll das gegenüber künftig erkaufte Leuten des Klosters nicht gelten. Tölzer von Schellenberg siegelt mit.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 505 Kloster Schussenried n. 1513. — Pergament 27,5 cm lang × 34,5, keine Plica. — Sehr einfache Initiale über dreissig Zeilen. — An Pergamentstreifen, die aus einem Dokument quer zur Schrift geschnitten sind, zwei Siegel: 1. (Tölzer v. Schellenberg) rund, 3 cm,